



Die Kinder der zweiten Klassen gestalteten für die Einschüler das Programm im Zirkuszelt.

Fotos (4): Hagen Uhlenhaut

Feierstunde im Zirkuszelt

51 Erstklässler werden an der Wanzleber Grundschule „An der Burg“ eingeschult

Allein 51 künftige Abc-Schützen sind am Wochenende zu den Einschulungsfeierlichkeiten der Wanzleber Grundschule gekommen. Begleitet wurden sie von Eltern, Verwandten und Erziehern zu einer ganz besonderen Premiere. Die Feierstunde fand in einem Zirkuszelt statt.

Von Christian Besecke
Wanzleben • Eine nicht alltägliche Einschulungsfeier haben die 51 künftigen Erstklässler in Wanzleben erlebt. Sie bekamen ein Programm in einem echten Zirkuszelt geboten. „Das ist natürlich etwas ganz Besonderes“, betont Schulleiterin Steffi Röttger. „Wir feiern den 80. Geburtstag unserer Schule mit einer Projektwoche. Diese steht unter der Überschrift ‚Zirkus‘ und das Zirkuszelt war schon aufgebaut.“ Die außergewöhnliche Kulisse sei nun entsprechend genutzt worden. Den Kindern war die Freude darüber anzusehen. Mit strahlenden Augen nahmen sie in der Manege Platz und harnten der Dinge, die da kommen würden.

Zunächst hatten sich die Einschüler aus drei Kindertagesstätten und ihre Angehörigen an der Kita „Sarrezwerge“ in Wanzleben versammelt. Der Spielmannszug aus Druxber-



Nancy Bartholomäus freut sich mit ihrer Tochter Lara über Feierlichkeiten zur Einschulung.



Die künftigen Abc-Schützen läuten mit der Schulglocke ihren künftigen Lebensabschnitt ein.



Der Spielmannszug aus Druxberge geleitete die Abc-Schützen aus drei Kindertagesstätten der Stadt Wanzleben zur Schule.

ge führt den Umzug mit den Abc-Schützen der „Sarrezwerge“, „Regenbogen“ und „Sankt

Bonifatius“ an und sorgte für die nötige Marschmusik. So begleitet kamen die Kinder

wohlbehalten an der Schule an. Danach ging es hinein in den Zirkus, wo sie von der Schul-

leiterin entsprechend begrüßt wurden.

Die Zweitklässler führten sodann ein buntes Programm auf, in dem es musikalisch, lustig und auch lehrreich zugeht. Von den Versammelten gab es reichlich Applaus. Lehrer und künftige Schüler läuteten traditionell den neuen Lebensabschnitt für die Kinder ein. Unter den Gästen waren übrigens auch Oliver Wright und seine Frau Julia. Die beiden hatten wohl die weiteste Anreise, denn sie sind aus dem australischen Brisbane nach Wanzleben gekommen. Für die Schüler in Wanzleben steht in dieser Woche nun die Zusammenarbeit mit dem 1. Ostdeutschen Projektzirkus André Sperlich an.



Feuerspucker und Artisten

Wanzleben (cbe) • Die Grundschule „An der Burg“ feiert ihren 80. Geburtstag mit einer Projektwoche. Sie steht unter der Überschrift „Zirkus“. Die Grundschule hat dafür dem 1. Ostdeutschen Projektzirkus André Sperlich engagiert.

Zu Beginn der Woche sind die Kinder der Schule dafür in Gruppen eingeteilt worden. Diese sind vom Alter her gemischt und nicht an Klassenstufen gebunden. Im Augenblick lernen die Schüler nun den Zirkusalltag und die einzelnen Attraktionen genauer kennen. Einen ersten Einblick bekamen sie schon bei der Eröffnung von den Artisten geboten. Dabei erlebten die Kinder einen feuerspucker live und konnten mit Vergnügen beobachten, wie sich Schulleiterin Steffi Röttger furchtlos dem Messerwerfer stellte. Ihr können zeigen die Schüler zum Ausklang der Projektwoche. Dazu gibt es am Donnerstag um 17 Uhr eine Premierenvorstellung. Fotos: Hagen Uhlenhaut

Junge Artisten begeistern Publikum

Grundschule „An der Burg“ Wanzleben feiert mit Zirkusprojekt 80. Geburtstag

Der Hof der Wanzleber Grundschule „An der Burg“ mauserte sich zur Zirkusarena. Aus Anlass des 80. Geburtstags der Grundschule fand dort über mehrere Tage ein Zirkusprojekt statt.

Von Mathias Müller
Wanzleben • „Manege frei!“, hieß es an mehreren Tagen auf dem Hof der Wanzleber Grundschule „An der Burg“ in der Lindenpromenade. Die Grundschule feierte mit Beginn des neuen Schuljahres ihren 80. Geburtstag und hatte dazu ein Zirkusprojekt ins Leben gerufen. Der 1. Ostdeutsche Projektzirkus André Sperlich hatte seine Zelte in der Sarrestadt aufgeschlagen.

Nach etlichen Proben, in denen die Kinder ihre Darbietungen unter fachmännischer Anleitung einstudierten, präsentierten die Mädchen und Jungen der Grundschule dem begeisterten Publikum aus Eltern, Verwandten und Freunden in drei Vorstellungen eine temporeiche Zirkusshow. „Die Grundschul-Kinder wurden in bunte Kostüme und farbiges Scheinwerferlicht getaucht und mit Musik untermalt. Sie zeigten Darbietungen, wie man sie nur im Zirkus zu sehen bekommt“, berichtete Grundschulleiterin Steffi Röttger, die vom Zirkusprojekt begeistert war. In den Augen der Kinder sahen Lehrerinnen und Zirkusleute die Begeisterung für die Welt im Zirkuszelt.

Die Zirkusfamilie André Sperlich entwickelte ein Konzept, das über das Erlernen einfacher Kunststücke und Zirkusnummern weit hinaus geht. „Gefördert wurden Teamgeist, die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und der Mut, etwas vor Publikum zu präsentieren, sowie das Sprechen vor einem gefüllten Zelt“, sagte Steffi Röttger zu pädagogisch wertvollen Inhalten des Projektes. Zirkusarbeit bedeute Zusammenarbeit, Disziplin und Verantwortung für sich und die Klassenkameraden. Die Gemeinschaft der Grundschule „An der Burg“ Wanzleben sei durch dieses Projekt auf eine besondere Art zusammen gewachsen. Dazu zählten auch die fleißigen Auf- und Abbauhelfer, die Eltern, die ihre Kinder zu allen drei Vorstellungen schickten sowie die Grillmeis-



Eve Nentwich (links) und Helma Othmann zeigten in der Zirkusmanege auf dem Hof der Grundschule „An der Burg“ Wanzleben ihr akrobatisches Können beim Seiltanz.
Fotos(4): Hagen Uhlenhaut



Sunny Zeppernick und Hedi Hanke verbogen sich am Trapez gut gesichert von zwei Zirkusleuten.



Tina Sachse und Olesia Shkilniak erzählten die Story.



Mathilda Eckart zeigte eine Show mit Tauben.

ter vom Förderverein der Grundschule, die die Besucher mit Köstlichkeiten versorgten. „Jedes Kind konnte in dem Projekt seine Rolle finden“, sagte Steffi Röttger weiter. Die Sportlichen wurden Akrobaten oder bewiesen sich am Trapez, die kleinen Starken wurden Fakire oder stellten sich der Herausforderung, ihre Körper mit lodernen Flammen zu be-

rühren. Auf dem Seil tanzten die Eleganten, beim Jonglieren lebten sich die motorisch Begabten aus.

Sehr stolz präsentierten sich die Akteure in den drei Vorstellungen im großen Zirkuszelt auf dem Wanzleber Schulhof. „Viele Eltern und Großeltern überzeugten sich von diesem wunderbaren Projekt, dabei kullerte die eine oder andere

Freudenträne über das Gesicht der Eltern“, beschrieb Steffi Röttger die emotionale Stimmung unter dem Publikum bei den Vorstellungen. In der Geschichte bei den Aufführungen wurden die Zuschauer mit auf eine unglaubliche Reise der Phantasie genommen. Tina und Jessi, dargestellt von Tina Sachse und Olesia Shkilniak, reisten mit den kleinen

Darstellern durch die bunte Zirkuswelt.

Der Projektzirkus hat sein Zelt längst in einer anderen Schule aufgebaut. Der Wanzleber Schulhof wirkte nach den Tagen voller Trubel erstmalig leer und viele Kinder waren darüber traurig. „Die Begeisterung und das gemeinsame Erlebte bleiben“, schätzte Steffi Röttger ein.